

■ «ROST» – RIELO OPTIMAL SOFTWARE TEAM

Datentransfer zu Behörden nun möglich

Beat Bonderer, Sargans

An einem sonnigen Freitag im Juni empfing die Firmenkooperation Rielo-Dexheimer die Anwender des Kaminfegerprogramms «Genesis» zum diesjährigen Kundenstamm im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen.

Der Einladung folgten dieses Jahr 122 Fachleute aus 74 Kaminfeger-Betrieben.

Steigende Tendenz

Der Präsident der Vereinigung «Rost», Hans Spörri, informierte in seinem Bericht über den aktuellen Stand und stellte erfreut fest, dass «Genesis» mit nunmehr 169 Anwendern seine Marktführerschaft nicht nur gehalten, sondern diese ausgebaut hat. Besonders hob er hervor, dass er elf neue Anwender begrüssen durfte. Von diesen sind acht Umsteiger, die vorher mit anderen Programmen gearbeitet haben. Sie kommen aus den Kantonen Bern, Baselland und Wallis. Hans Spörri betont, dass dieser Erfolg auf die Qualität der Software «Genesis», den mustergültigen Service und die professionellen Schulungen zurückzuführen sei.

Neuerungen

Im Anschluss informierten Freddy Sachsenmaier und Dieter Ritterböck von Rielo-Dexheimer über die Neuerungen der letzten zwölf Monate. Die wichtigsten Punkte waren die Sperrzeiten- und Überstundenverwaltung (mit entsprechender Erweiterung der Lohnbuchhaltung) und die Wochenübersicht der disponierten Liegenschaften in Kalenderform. Ganz wesentlich sind die Verknüpfung des Ausdruckes der Öl-, Gas- und Holzfeuerungsrapporte mit den Druckunterlagen der Kaminfegerarbeiten und die Pflegeläufe in der Feuerungskontrolle mit angebundener Export-Schnittstelle ins Excel; damit sind jetzt Datentransfers zum Amt für Umweltschutz oder zu den Gemeinden möglich.

Bei den kantonalen Anforderungen fand besonders die Brandschutzlösung für den Kanton Solothurn und die neuen Vernehmlassungen der Feuerungskontrolle der Kantone Baselland und Graubünden Beachtung. Für die vorgestellten Lösungen erhielten Freddy Sachsenmaier und Dieter Ritterböck den gebührenden Applaus.

Programmerweiterung in Sicht

Im weiteren Verlauf stellte Fritz Stettler das Konzept für ein weiteres «Genesis»-Modul

vor. Es ist für die Bewältigung des administrativen Bereiches der Aufgaben gedacht, mit denen die Kaminfegerbetriebe zukünftig immer mehr konfrontiert werden: Kaminsanierungen, Servicearbeiten an Feuerungsanlagen oder auch Lüftungsreinigungen. In der anschliessenden Abstimmung wurde die Realisierung dieses Projektes bis zum nächsten Kundenstamm mit grosser Mehrheit angenommen. Hans Spörri lobte die Anwesenden für ihre Weitsicht und ihr fortschrittliches Denken gegenüber zukünftigen Aufgaben eines Kaminfegerbetriebes. Weiterhin wurde eine Arbeitsgemeinschaft

beschlossen, deren Aufgabe es sein wird, das aktuelle Programm zu analysieren und die Grundlagen der nächsten Programm-Generation von «Genesis» zu erarbeiten.

«Rost» – Rielo Optimal Software Team

Dem Antrag aus dem Kanton Bern auf einen Sitz im Vorstand des «Rost» wurde entsprochen. Einstimmig wählte die Versammlung Hanspeter Heiniger aus Thun. Die Anwender dankten ihm für seine Bereitschaft, dieses Amt auszuführen. Seine Erfahrung und seine Fachkompetenz, hauptsächlich im Bereich der Feuerungskontrolle, sind eine grosse Bereicherung für den «Rost»-Vorstand. Abschliessend bedankte sich Freddy Sachsenmaier bei seinen Kunden für die angenehme und produktive Zusammenarbeit während der vergangenen 23 Jahre seit der Firmengründung von Rielo-Dexheimer. Beim anschliessenden Aperó und Nachtessen – offeriert von der Firma Rielo – genossen alle den Ausklang eines wunderschönen und lehrreichen Tages bei gemütlichem Zusammensein in Brunnen mit dem herrlichen Panorama des Vierwaldstättersees.



Hans Spörri, Präsident des «Rost», erläutert die Abstimmung.



Das Plenum heisst das neue Modul gut. (Bilder: Willy Leuzinger, Buchs)